

EILMELDUNG**Auszeichnung für Pop-Superstar: „Time“ kürt Taylor Swift zur „Person des Jahres“**[NRW](#) > [Städte](#) > [Duisburg](#) > [Duisburg: Schülerin aus Indien bekommt Stipendium und will Vorbild sein](#) >**RP+** Start-Stipendiatin aus Duisburg

„Ich möchte ein Vorbild für alle Geflüchteten sein“

Duisburg · Komalpreet Kaur ist Stipendiatin eines Förderprogramms für Menschen mit Migrationsbezug. Vor einem Jahr kam sie mit ihrer Familie aus Indien nach Duisburg. Wofür sich die 14-Jährige einsetzen möchte und was sie mit ihrer Heimat verbindet.

02.12.2023 , 16:31 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Die 14-Jährige kam vor einem Jahr aus Indien nach Duisburg.

Foto: Yasemin Kamisli



Von Yasemin Kamisli

Die 14-jährige Komalpreet Kaur spricht fünf Sprachen: Hindi, Punjabi, Urdu, Englisch und Deutsch. Die Schülerin ist in Indien geboren, wo sie mit den ersten drei Sprachen aufgewachsen ist – über Italien kam sie vor einem Jahr nach Duisburg. Italienisch habe sie leider nicht gelernt, sagt Kaur und lacht. „Dort war ich aber auf einer internationalen Schule, um Deutsch zu lernen“, so die 14-Jährige. Vor Kurzem erhielt Kaur mit 41 weiteren jungen Menschen aus Nordrhein-Westfalen ein Stipendium der Start-Stiftung. Das Programm unterstützt Schüler mit Migrationsgeschichte – finanziell und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Während der dreijährigen Förderung besucht Kaur Workshops, die sich unter anderem mit Demokratie und Rhetorik beschäftigen.

Kaur Lehrerin habe sie auf die Start-Stiftung aufmerksam gemacht. „Meine Lehrerin sagte, ich kann es schaffen“, so die Schülerin, „und ich wollte es unbedingt.“ So habe sie sich während der Prüfungsphase für das Stipendium beworben. Innerhalb von wenigen Monaten absolvierte Kaur ihren Hauptschulabschluss an einem Zentrum für Deutsch als Zweitsprache in Duisburg. Nun besucht sie die zehnte Klasse der Gesamtschule Globus am Dellplatz. „Für mich war der Abschluss leicht, weil ich schon gut deutsch sprach und die Schule in Indien viel strenger ist“, sagt die 14-Jährige. „Was ich in Deutschland jetzt mache, habe ich in Indien schon in der sechsten Klasse gelernt“, so Kaur.

RP+ Fatima (14) ist Start-Stipendiatin

Marokko, Italien, Stipendiatin in Monheim

Wenn sie an ihre Heimat in Punjab denke, vermisse sie ihre Kindheit und ihre Freunde. „Wir verstehen uns, weil wir die selbe Sprache sprechen“, sagt Kaur. Die 14-Jährige erinnert sich insbesondere an Geburtstage in ihrer Nachbarschaft. „Wir waren Kinder und wir hatten kein Geld“, erzählt die Schülerin. „Aber wenn jemand Geburtstag hatte, sammelten wir alle ein bisschen etwas, um Schokolade zu kaufen.“

Kurz nach ihrem Hauptschulabschluss habe Kaur die Zusage für das Start-Förderprogramm erhalten. „Ich konnte es nicht glauben und war für mehrere Tage sprachlos“, so Kaur. Während ihres dreijährigen Start-Stipendiums möchte sich die 14-Jährige für mehr Gleichberechtigung einsetzen. „Ich möchte ein Vorbild für alle Geflüchteten sein – und für alle Frauen“, sagt Kaur. In Indien würden viele Menschen denken, dass Bildung für Frauen unwichtig sei. Wenn ein Mädchen schlechte Noten habe, würden ihr viele raten, einfach aufzuhören. „Mit meiner Geschichte möchte ich in Deutschland zeigen, dass ich niemals aufhören werde“, sagt Kaur.

Talentscouts in NRW

Vom Durchschnittsschüler zum Stipendiaten

Die Schülerin sei dankbar, dass sie von ihren Eltern dabei unterstützt wird. „Auch wenn meine Mutter und mein Vater selbst wenig deutsch sprechen, haben sie mir immer Videos auf deutsch gezeigt, damit ich es lerne“, so die 14-Jährige.

Mit dem Ziel, in Europa ein neues Leben aufzubauen, habe Kaur Vater Indien verlassen. Er sei für eine kurze Zeit in Italien geblieben, um dort zu arbeiten. „Er lernte Italienisch, wir kamen zu ihm nach Bolsena, sind dann aber zu unseren Verwandten nach Duisburg gegangen“, so die Schülerin. Ihr Vater habe den Traum gehabt, ein eigenes Restaurant zu haben. „Also öffnete er eine italienische Pizzeria in Duisburg“, sagt die 14-Jährige. Ihr Vater spreche zwar kaum deutsch, mit den Kunden unterhalte er sich aber gerne auf italienisch. „Das ist lustig, weil viele nicht erwarten, dass mein Papa die Sprache kann“, so Kaur. „Aber vielleicht löscht genau das die Klischees in den Köpfen.“

RP+

Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

[Link kopieren](#)